

Der Landrat verwies auf die nachgereichte Vorlage der Verwaltung.

KTM Dr. Bieber bedankte sich für den Bericht der Stabsstelle Wiederaufbau und teilte mit, er habe noch Nachfragen zu verschiedenen Themenbereiche.

Hinsichtlich der thematisierten Unterstützungsbereitschaft durch Bundesbeamte fragte KTM Dr. Bieber, ob die Möglichkeit bestehe, Ingenieure aus dem Bundesbeamtendienst zu gewinnen, da in den Flutgebieten viele Ingenieurbauwerke wiederhergerichtet werden müssten.

Hinsichtlich der Problematik nichtvorhandener Mailadressen seien vier Betroffene gemeldet worden. Er fände es positiv, dass der Rhein-Sieg-Kreis Funktionspostfächer für diese Leute eingerichtet habe und fragte, ob davon Gebrauch gemacht worden sei.

Bezüglich der Bewilligung der beantragten Hilfen für die Hochwassergeschädigten habe es teilweise großen Unmut gegeben. Er bat hierzu um eine Einschätzung aus den Präsenzaktivitäten der Stabsstelle vor Ort.

Weiter sagte KTM Dr. Bieber, er sehe es positiv, dass im Rhein-Sieg-Kreis akut keine drohende Obdachlosigkeit oder Notlage infolge der Flutkatastrophe bestehe und fragte, wie es um die Heizungsversorgung stehe.

Frau Thiel antwortete, die Stabsstelle Wiederaufbau habe vom Bund über das Land entsprechende Listen zur Verfügung gestellt bekommen, aus denen Personal aus entsprechende Fachrichtungen herausgesucht werden könne. Man recherchiere, ob Ingenieure oder Personen aus den technischen Bereichen verfügbar seien.

Hinsichtlich der Frage nach den Funktionspostfächern sagte Frau Thiel, es habe sich bei der Beratung vor Ort herausgestellt, dass einige Betroffene über keine E-Mail-Adresse verfügten, um das online-Antragsverfahren zu bewältigen. In den meisten Fällen haben Angehörige im Benehmen mit dem Antragsteller eine E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt. In vier Fällen ohne vorhandene E-Mail-Adresse konnte die Stabstelle Wiederaufbau unterstützen.

Bezüglich der Wiederaufbauhilfen für die Betroffenen teilte Frau Thiel mit, dass es derzeit Schwierigkeiten mit den Versicherungen gebe, da es schwierig sei, von diesen ein Gutachten zu erhalten. Es gebe zwar entsprechende Rechtsberatungen durch die Verbraucherzentralen, es sei jedoch schwierig Schadensgutachten zu erhalten.

Zudem sei vielfach noch nicht bekannt, dass Anträge auf Wiederaufbauhilfen zunächst auch ohne Gutachten eingereicht werden können. Das dazugehörige Gutachten könne nachgereicht werden.

Zur Frage der Wärmeversorgung teilte Frau Thiel mit, dass die Kommunen in allen Fällen alternative Heizmöglichkeiten anbieten, sodass kein Haushalt unbeheizt ist.

KTM Steiner sagte, er habe die Rückmeldungen erhalten, dass sich die Menschen gut betreut fühlten.

Er fragte, ob im Rahmen der Instandsetzungsmaßnahmen für das Breitband und den Mobilfunk in den betroffenen Gebieten des Rhein-Sieg-Kreises die Verlegung von Glasfaserkabel ähnlich wie im Ahrtal vorgesehen werde.

Weiter teilte er mit, es sei vorgesehen, dass die S 23, die mittlerweile wieder von Bonn bis Rheinbach verkehre, nach derzeitigem Planungsstand bis Ende des Jahres auch wieder bis Euskirchen den Verkehr aufnehmen werde.

Frau Thiel sagte, das Ausmaß der Zerstörung der Breitbandversorgung sei mit der Lage im Ahrtal nicht vergleichbar, da im Rhein-Sieg-Kreis lediglich einzelne Abschnitte zerstört worden seien. Im Ahrtal seien hingegen ganze Straßenzüge komplett zerstört gewesen. Dort wo es möglich sei, werde versucht, die Breitbandversorgung mit moderner Technik herzurichten.

Der Schienenersatzverkehr der S 23 werde anhand der Rückmeldungen sehr gut angenommen.

KTM Söllheim sagte, Frau Peters habe in der vergangenen Sitzung des Kreisausschusses eine eigene Beratungsstelle für Bornheim gefordert. Er fragte, ob er es in den Sitzungsunterlagen korrekt erkannt habe, dass in dem gesamten Zeitraum für Bornheim lediglich drei Beratungstermine erfolgt seien.

Frau Thiel antwortete, es sei richtig, dass drei Beratungen durch den Rhein-Sieg-Kreis in dem Beratungsstandort für Bornheim durchgeführt worden seien. Man könne aber nur diejenigen erfassen, die in Beratungsstandorten vorstellig seien. Es könne durchaus sein, dass Menschen aus Bornheim ohne die Unterstützung der Beratungsstelle online Anträge gestellt hätten.

Der Landrat berichtete ergänzend aus der Vorstandssitzung des Vereins Region Köln/Bonn e.V., dass nach Einschätzung der Vorstandmitglieder die Bearbeitung der Wiederaufbauhilfen sehr schlecht verlaufe. Es gäbe bisher seitens der Kommunen

keinen Antrag auf Aufbauhilfen mit allen dazugehörigen Informationen. Das Land habe es z.B. bis heute nicht geschafft, Musterförderbescheide als Orientierungshilfe für die Kommunen auszugeben.

Ausnahmen seien die Anträge einzelner Kommunen auf Ersatz der Entsorgungskosten. Im Rhein-Sieg-Kreis seien Entsorgungskosten in Höhe von ca. 20 Millionen Euro angefallen und beantragt worden.

Bezüglich der privaten Anträge lägen mit Stand heute ca. 2.900 Anträge vor. Davon seien noch keine 10 % bewilligt worden. Im gewerblichen Bereich liege die Schätzung bei ca. 3.000 Antragsberechtigten. 58 Anträge seien davon gestellt und 19 bewilligt worden.

KTM H. Becker ergänzte, es könne von den zuständigen Fachministerien nicht beantwortet werden, in wie vielen Fällen es bereits zu einer Auszahlung gekommen sei. Darüber hinaus sei er der Ansicht, dass dieser Umstand nicht auf den Rhein-Sieg-Kreis zurückfalle, da die Debatte hierüber mehrfach sehr engagiert im Landtag geführt worden sei.

Abhilfe scheine in näherer Zeit nicht gegeben zu sein. Der Ministerpräsident habe zwar über 200 zusätzliche Stellen zugesichert, jedoch habe die Fachministerin mitgeteilt, dass eine Einstellung in Kürze (in diesem Jahr) nicht erfolgen werde. Das sei sehr ärgerlich.

Insofern rege er an, dass sich die betroffenen Landräte mit einem entsprechenden Schriftstück an das Land wenden.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.